

# Aus für Bonner Einbrecher-Bande

## 20 Straftaten in der Region – Anklage

Von DIETMAR BICKMANN

**Bonn** – Das Aus für die Bonner Einbrecherbande: Die Staatsanwaltschaft hat fünf Männer (20 bis 23) wegen 20 Straftaten angeklagt. Die Spezialität der Bonner Jungganoven: Autohäuser in Eifel, Westerwald und Bergischem Land.

Das Einbrecher-Quintett aus Bonn: Man wohnt noch bei Mama und Papa. Doch nachts führen die vom Balkan und aus dem Kaukasus stammenden Heranwachsenden Hunderte Kilometer, um im Umland in Geschäftshäusern oder öffentlichen Einrichtungen einzubrechen. Mindestens 20 Brüche sollen auf das Konto der Täter gehen.

12. Juni 2008: Ein Gymnasium in Adenau. Beute: Inventar im Wert von 9000 Euro.

17. Juni: Ein Radsportgeschäft in Adenau. 5000 Euro Beute.

28. Juni: Schwimmbad in Eitorf. Beute: zwei T-Shirts.

26. Juli: Ein Sportpark bei Neuwied, 2500 Euro Beute.

17. Oktober: Ein Antik-

Markt in Remagen. Beute: Kunstharzfiguren im Wert von 1200 Euro. Weiterer Einbruch in ein Matratzen-Geschäft.

14. November: Ein Schuhladen in Gerolstein. Beute: 800 Euro, als Zugabe drei Milchschnitten.

Hauptziel der Bande aber waren Autohäuser in Altenkirchen, Bad Marienberg, Andernach, Betzdorf, Waldbröl, Bergisch Gladbach, Gummersbach, Bad Münstereifel und Eitorf. Bei einem Einbruch in Remagen plagte die Täter offenbar der Hunger. Zunächst setzten sie sich in die Küche und hielten eine Mahlzeit ab.

Die Polizei kam den Männern unter anderem mit Telefonüberwachungen auf die Schliche. Ein 21-jähriges Bandenmitglied packte schließlich bei der Polizei aus. Der Rest schweigt oder bestreitet eine Beteiligung. Die Angeklagten werden unter anderem von den Bonner Anwälten Carsten Rubarth und Jürgen Schüttler verteidigt. Die Bonner Jugendkammer wird bald gegen die Bande verhandeln. Den Mitgliedern drohen mehrere Jahre Knast.